

Der Schraubstock

Von Michael Brumme

Datum: 2007-11-18

Ich möchte eigentlich gerne mal wissen, wieso sich in der Eliten-kontrollierten Einheitspresse bzw. im „EU-Fernsehen“ niemand die Mühe macht, einmal über den parallel stattfindenden französischen Streik bei der [Französischen Bahn](#) zu berichten. Das heisst, eigentlich wundere ich mich ja nicht wirklich darüber, in einem Staatsfernsehen ist das ja auch nicht anders zu erwarten. Egal, ob nun durch Steuergelder finanziert oder durch Werbeeinnahmen, Staatsfernsehen bleibt halt Staatsfernsehen, und Staatspresse bleibt Staatspresse. Wir leben eben immer noch in der DDR, oder schon wieder, nur halt größer. Sowjetunion wäre der richtigere Ausdruck. Der französische Streik und das ist wichtig, findet parallel zum deutschen Bahnstreik statt, mit mindestens den selben Folgen:

14.11.2007 Bahnstreik legt Frankreich lahm

Paris (dpa) - Zum zweiten Mal in vier Wochen hat ein massiver Bahnstreik Frankreich lahmgelegt. In Paris bildeten sich schon am frühen Morgen Staus, da nur sehr wenige U-Bahnen fahren. Nach Angaben der Deutschen Bahn ist auch im Zugverkehr zwischen Deutschland und Frankreich mit Störungen zu rechnen. Die Hochgeschwindigkeitszüge nach Köln und London sollen jedoch zunächst nicht betroffen sein. Die Bahnbeschäftigten protestieren gegen die geplante Abschaffung der Frührente. Mehrere Universitäten wollen sich dem Streik anschließen.

OK, warum die Franzmänner da streiken bleibt ihre Angelegenheit, fest steht, dass sie dabei das Land lahmlegen, genau wie die [Kameraden hier](#):

17.11.2007 - „Jetzt ist der Bahnvorstand am Zug“, so der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL), Manfred Schell, heute in Frankfurt. Er bilanzierte: „Wir haben mit 62 Stunden den längsten Streik bei der Bahn in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands durchgeführt.“ 10 320 Lokführer und Zugbegleiter haben ihre Arbeit niedergelegt und damit erneut ein deutliches Zeichen ihrer Entschlossenheit zur Durchsetzung der GDL-Forderungen gesetzt.

Ostdeutschland war fast völlig vom Bahnverkehr abgeschnitten und in Westdeutschland kam es zu erheblichen Einschränkungen. Seit heute Morgen 2 Uhr läuft der Verkehr wieder.

Also, die beiden größten EU-Länder gehen gleichzeitig in einen gigantisch zu nennenden Streik. Jedes Mal ist es eine Schlüsseldienstleistung, deren Ausfall wirklich schmerzt und an die Substanz geht. Ist das Zufall ?? Sicherlich nicht. Mögen die Anliegen der Bahnbeschäftigten noch so berechtigt sein, ihr Ausstand wird meiner Meinung nach instrumentalisiert und dient sicherlich der präventiven Ausschaltung von Widerstand innerhalb der Bevölkerung Frankreichs und Deutschlands. Aber Widerstand wogegen?

Also, meiner Meinung nach muss man diesen Streik in ein entsprechendes Bild hineinfügen. Wir befinden uns immer noch in einer Finanzkrise, in deren Verlauf der Dollar als Weltleitwährung verschwinden wird.

Der 9.8.2007 hat den Eliten klar gezeigt, wo die Schwachstellen ihres Systems liegen. Zwar wusste schon Kostolany, dass im Zweifelsfall die Zentralban(en) die Geschäfts- und Investmentbanken aus allem heraushauen, aber ein gewisses Restrisiko bestand immer. Ein „Cross-default“ Szenario, theoretisch denkbar, hätte das Finanzsystem sofort atomisiert, und nur der „Zufall“ wollte es so, dass die „Marktmechanismen“, die unlimitierten „Tender“ von EZB und FED, das Finanzsystem retteten.

Ich glaube, die Eliten trachten nun danach, den Euro als Ersatzweltleitwährung zu etablieren. Sie versuchen es zumindest. Ob es gelingt, und ob diese „Sache“ stabil bleibt, werden wir noch sehen.

Das Problem dabei ist, und das wissen die Eliten, dass der Euro ein künstliches Gebilde ist, hinter dem keiner steht. Im Zweifelsfall zerreißt es diesen, wie wir wissen. Allein die Nordländer vermögen es durch ihre Überschüsse, eine nach allen Abzügen halbwegs ausgeglichene „EU-Bilanz“ zu erwirtschaften.

Wie also lässt sich so ein „Ding“ legitimieren? Die Eliten meinen, in dem sie dem Euro den dafür nötigen Hintergrund verschaffen, also in dem sie aus den vielen europäischen Nationen einen Superstaat ganz ähnlich der UdSSR konstruieren, lässt er sich legitimieren. Hinter dem Euro soll also Europa stehen und die europäische Regierung mit samt der europäischen Wirtschaft. Deshalb auch das nervige Gequatsche von Konvergenzkriterien, EU-Verfassung, Volksentscheiden blah blah.

Auch die UdSSR, ein Superstaat des 20. Jahrhunderts, hatte den Rubel in allen Sowjetrepubliken eingeführt. Er hatte aber nicht den Stellenwert wie der Euro heute, der frei konvertierbar ist, und nur deshalb wohl noch existiert, weil die Nordländer der EU die Südländer finanzieren.

Das Problem bei der Erschaffung der EU war bis jetzt ein rein politisches. Worauf sollte dieser „Staat“ sich beziehen? Ein Staat benötigt eine Verfassung. Irgendeinen Rahmen, was auch immer. Die dafür vorgesehene EU-Verfassung wurde aber bekanntlich von Frankreich und den Niederlanden abserviert, das Projekt ist damit gestorben. Wirklich? Und was ist mit den Streiks ?? Ganz einfach, die Streiks sind Eisbrecher in der Akzeptanz der „EU-Verfassung“ bei den europäischen Bürgern, die notwendig ist zur Stabilisierung der internationalen Finanzmärkte. Sie dienen auch der Ablenkung der Volksmassen. Man hat durch einen Trick die Europäer hereingelegt, mit verheerenden Folgen. Wie das jetzt?

Bereits am 21.10.2007, als es gerade mal um einen Konflikt ging und nicht um den größten Streik der deutschen Nachkriegsgeschichte, meldete sich die [Deutsche Bundesbank](#) zu Wort.

21.20.2007 SORGE UM INFLATION

Bundesbank-Chef ruft GDL zur Vernunft

Ungewöhnliches Statement von Bundesbank-Präsident Axel Weber: Er meldet sich im Bahn-Tarifkonflikt zu Wort und bezieht indirekt Partei gegen die Lokführer. Ein zu hoher Lohnabschluss, warnt er, könne die Inflationsgefahr weiter steigern.

Ach! Inflation? Streik? Sind denn die Statistiken nicht alle gefälscht? Ausgerechnet die Bundesbank warnt vor der Inflation, die sie doch selbst in ihrer glorreichen D-Mark-Zeit produziert hat. Druckt etwa die Gewerkschaft der Lokführer Geld? Nein? Druckt die Bundesbank Geld? Auch nicht, also wer dann? Die EZB. Ach so, ja, natürlich. Mist, das ist ja die Zentralbank von ganz Euroland, aber wieso quakt da die Bundesbank in einen Streik hinein, der sie nichts angeht? Schnell zum Fußballspiel zappen, das wird zu kompliziert.

Nicht, wenn wir noch [diesen Artikel](#) uns ansehen.

EU warnt vor Bahnstreik-Folgen für Europas Wirtschaft

Vor 23 Stunden

Hamburg (AFP) — Angesichts der Bahnstreiks in Deutschland und Frankreich hat die EU-Kommission vor schwerwiegenden Folgen für die Wirtschaft in weiten Teilen Europas gewarnt. "Ein langer Bahnstreik kann der Wirtschaft schaden - und zwar nicht nur in Deutschland und Frankreich, sondern auch in benachbarten Ländern", sagte Kommissions-Vize Jacques Barrot der "Bild am Sonntag". Barrot, der in der EU-Kommission für Transport und Verkehr zuständig ist, appellierte laut "Bild" eindringlich an die Tarifpartner, sich schnell zu einigen.

"Ich hoffe, dass die Tarifpartner in schnellen, fairen Verhandlungen zu einer Einigung kommen - ohne darauf zu warten, dass der Staat eingreift", sagte Barrot. Der Kommissions-Vize warnte außerdem, dass die Streiks zu einem Vertrauensverlust für den klimafreundlichen Gütertransport auf der Schiene führen könnten. "Die Transportpolitik der EU zielt darauf, den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern, um den Schadstoffausstoß zu verringern. Lange Streiks erschüttern das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Bahn",

sagte Barrot der Zeitung. "Sie gefährden die positiven Effekte unserer Politik und stehen damit auch den langfristigen Interessen der Bahnmitarbeiter entgegen."

Also, die EZB pumpt Euros in die Finanzmärkte, und provoziert damit (mal wieder, eigentlich wie immer, macht sie ja ständig) höhere Inflation, na ja, sagen wir Hyperinflation. Die Folge ist ja ganz klar, die „Tarifpartner“ kommen in Konfliktnöte, weil die Angestellten und Arbeiter die hohe Inflation mit ihren Löhnen und Gehältern ausgleichen wollen.

Also, wir haben auf der einen Seite den kollabierenden Dollar und das sich harmlos ausgedrückt „verändernde Finanzsystem“, welches eine Anpassung des Euros erzwingt, in der Form, dass da „jemand“ dahinter stehen müsste, den es heute noch nicht gibt, aber sicher bald. Auf der anderen Seite die dummen Schafe, die gemolken werden müssen, aber nicht gemolken werden wollen. Deshalb auch der Streik. Trotzdem werden sie verlieren, zumindest langfristig.

Denn der Kalte Putsch gegen die europäischen Völker, der durch den hastig abgesegneten EU-Grundlagenvertrag = „abgelehnte EU-Verfassung“ durchgeführt wurde, sieht in Zukunft kein Streikrecht vor. Also im Zweifelsfall Streikverbot, bei gleichzeitiger Hyperinflation. Die EU, die dem Euro Legitimität verschaffen soll, in dem sie selbst eine UdSSR 2.0 wird, hat also über Nacht ihre Paralyse überwunden, und keiner hats gemerkt. Und keiner wurde gefragt, niemand hat Rechte, dafür sehr viele Pflichten. Ist doch phantastisch, nicht war ? Hallo, munter werden !!

Die wirtschaftlichen Schäden durch den Streik in Deutschland und in Frankreich dürften beachtlich sein. Schon sehr bald werden Umfragen auftauchen wie „Halten Sie die den Streik für gerechtfertigt?“ oder „Soll man solche Monsterstreiks verbieten?“ „Haben Gewerkschaften zuviel Macht?“. Diese Monsterstreiks dürften sich also als Eisbrecher erweisen in der Diskussion um das europaweite Streikverbot, und der Machtbeschneidung der Gewerkschaften. Wenn das Weihnachtsgeschäft hinüber ist und Millionen Pendler im Frost sitzen, werden sie die Gewerkschaften verfluchen und die „EU-Verfassung“ später dafür recht dankbar akzeptieren, wo „so ein Mist“ verboten ist.

Ein Streikrecht gibt es übrigens nicht mehr in Europa, wenn dieser Vertrag durchkommt (3). Dafür gibt es einen Präsidenten, der aber nicht vom Parlament, sondern von den Regierungen der EU-Staaten gewählt wird. Ebenso gibt es einen recht mächtigen Aussenminister, der aber nicht so heisst. Grundrechte gibt es für Europäer dafür keine. Die kapitalistische Wirtschaftsordnung und militärische Aufrüstung sind zwingend vorgeschrieben - "dem Grundsatz einer offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb verpflichtet" (Art. 177), "die Mitgliedstaaten verpflichten sich, ihre militärischen Fähigkeiten schrittweise zu verbessern" (Art. 41, 3).

Mir scheint, dass die „verhärteten“ Fronten bei der Bahn und der GDL in Wirklichkeit gar nicht so verhärtet sind, sondern das beide „Genossen“ dasselbe Ziel verfolgen, nämlich Machtbeschneidung der Gewerkschaften durch vorherige Demolierung des Gewerkschaftsimages über einen „Generalstreik“, der Millionen Bürger, Zugreisende, Lieferanten und Betriebe zum Wahnsinn treibt. Also alles inszeniert ? Warum nicht ?

Nochmal. Die EU-Verfassung war ursprünglich tot. Damit war der Euro tot. Die alte „EU-Verfassung“ wurde in ihrer juristischen Formulierung quasi „chiffriert“, auf das sie niemand versteht, beinhaltet aber im Kern die alte EU-verfassung und nennt sich „EU-Grundlagenvertrag“. Dieser wird an den Völkern von Frankreich und den Niederlanden vorbei (Deutschland, Österreich sowieso) von den Regierungen abgesegnet und verabschiedet, später durch die gleichgeschalteten „demokratischen“ Parlamente „überraschenderweise einstimmig“ ratifiziert. Für diesen Gangstercoup werden so manche Beteiligte dafür im Leben belohnt, wie z.B. Frau Merkel.

Damit ist die EU nun ein Superstaat, der hinter dem Euro steht! Ein Trick, nichts weiter, dessen Gelingen die Herrschenden der medialen Verdummung der Massen und derer politischen Lethargie zu verdanken haben. Was fehlt ist nur noch die Jubelfeier. Der Superstaat legitimiert damit den Euro (er selbst ist durch nichts legitimiert, aber egal), dieser löst den Dollar ab, oder soll es zumindest. Die „übrigen“ Dollars werden mehr oder weniger in den Bilanzen abgeschrieben, mindern hier und da etwas Rendite. Ein wenig „Zentralbanktender“ hier, ein wenig „PPA“ dort. Man gewinnt wieder Zeit.

Die Spannungen, die durch den inflationierenden Euro ausgelöst werden, gehen anschliessend nach „Innen“ los. Damit die Gewerkschaften nicht auf dumme Gedanken kommen und durch eine einmal losgetretene Lohnerhöhungsrunde das Projekt nicht noch kippen, wird das Streikrecht gar nicht erst in

die EU-Verfassung aufgenommen, die bis Weihnachten 2007 verabschiedet wird. Streiken ist in Zukunft absolut verboten, und Streikende werden vielleicht mit Knast bestraft. Aber der Streik ist die härteste Keule einer Gewerkschaft zur Durchsetzung von Lohnerhöhung (Inflationsausgleich). Daran sind auch Rentenerhöhung, Kindergelderhöhung, Pensionserhöhung und Sozialtransfer gekoppelt.

Die einzige Möglichkeit von „Tarifgestaltung“ liegt dann beim sogenannten [Mindestlohn](#), letztlich also wieder bei der Regierung, die dann nach Gutdünken entscheidet, wer wieviel verdienen „darf“. Auf absehbare Zeit kommen dann Mindestrente, Mindestpension, Mindesteinkommen usw. usw. Bedauerlicherweise ist dies auch der Weg in die kollektivistische Planwirtschaft.

Wer mehr Geld haben will, muss also halt in Zukunft mehr arbeiten und nicht streiken, so also der zynische Hintergedanke. Wen interessiert das schon, ob der Mob damit klar kommt oder nicht? Da der Bevölkerung kein Inflationsausgleich durch Lohnerhöhung zugebilligt werden kann/soll, bleibt nur der Weg offen durch eine Absenkung von Kreditstandards, sprich Verschuldungszunahme. Die Abhebelimits werden also bald wieder verschwinden, im Zweifelsfall, wenn das Institut wackelt, steht wie gehabt die EZB dahinter.

Erkennt hier jeder den Weg in die von den Eliten gewünschte vorgezeichnete Schuldknechtschaft? Auf der einen Seite Hyperinflation, auf der anderen Seite quasi Null Inflationsausgleich über Löhne und Gehälter, dafür über Kredite eine Zunahme der (z.Teil selbst verursachten) Verschuldung mit lebenslanger Zinsknechtschaft. Fehlt noch ein passender Name, vielleicht [Neobolschewismus](#)? Das Ende dürfte jedem bekannt sein- der totale Verlust der finanziellen und damit persönlichen Freiheit.

Erkennt hier jetzt jeder die Wichtigkeit von Gold-und Silberinvestments, und der Krisenvorsorge ?? Es geht nicht nur ums nackte finanzielle Überleben, es geht in erster Linie um die persönliche Freiheit, ein Kampf jedes (leider) Einzelnen gegen ein Bürokratenmonster. Die Gesellschaft ist bereits atomisiert und kann dem Einzelnen nicht beistehen. Er ist allein, und er wird mit Haut und Knochen verspeist.

Hier schliesst sich nun der Kreis, angefangen durch mediale Verdummung, Massenarbeitslosigkeit, Masseneinwanderung, Erosion der sozialen Institute bis hin zu Drogenkonsum und Kriminalität. Und damit der Mob nicht aufbegehrt, wird jeder Einzelne „MfS“-präventiv ausspioniert, um den Widerstand im Keim zu ersticken. Ist es nicht so?

Willkommen in der Schuldknechtschaft der Banken und Institute! Willkommen im Schraubstock der Europäischen **Union**! Willkommen in der Sowjet-**Union** 2.0! „Es lebe der Kommunismus“ Teil 2. Kondome schützen zwar vor Geschlechtskrankheiten, aber nur Gold und Silber vor der Schuldknechtschaft.



Dieser Artikel dient der allgemeinen und völlig unverbindlichen Information. Er stellt keine Aufforderungen jedweder Art dar, er ist weder ein Handlungsauftrag noch ein rechtlich haftender Investmentbrief. Er stellt lediglich die persönliche

Meinung des Verfassers dar. Ein Schadensersatzanspruch in welcher Form auch immer kann nicht abgeleitet werden, jegliche Haftung wird kategorisch und ausdrücklich ausgeschlossen, es wird an einen lizenzierten Finanzberater oder Bank verwiesen.

Michael Brumme ist seit mehreren Jahren in der Reisebranche als Vermittler tätig. Er studierte an der TU Braunschweig Geschichte, Philosophie und Soziologie. Daneben beschäftigt er sich seit über 10 Jahren mit den Themen „Strategische Überlebensplanung in der Weltkrise“ für Mitteleuropäer sowie „Vernetztes Denken“. Er kann über mibuso@web.de erreicht werden.